

Neue Wege im Kulturtourismus

Er ist reich an kulturellen Schätzen der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt!

Große Dichter und Denker ließen sich von der Gegend inspirieren und schrieben hier deutsche Kunst- und Geistesgeschichte. Stolze Burgen und Schlösser, mittelalterliche Städte und ursprüngliche Dörfer prägen eine reizende Landschaft zwischen Saale und Thüringer Wald. Ein wahres Mekka also für den kulturinteressierten Reisenden. Die durchschnittliche Auslastung der Gästebetten und die Besucherzahlen in den Museen, die deutschlandweit zwar im Trend liegen, sind jedoch bei weitem nicht zufriedenstellend. Aber woran liegt es, dass die Gäste den Weg in die Provinz nicht finden? Liegt es vielleicht daran, dass ähnliche Angebote auch in anderen Regionen Deutschlands zu finden sind? Ganz kritisch hat man sich die Frage gestellt, ob unser überreiches kulturelles Angebot wirklich so aufbereitet ist, dass es Touristenströme von nah und fern anspricht. Zur Beantwortung dieser Fragen und um Abhilfe zu schaffen, erklärte das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur im vergangenen Jahr die Region Saalfeld-Rudolstadt, neben Schmalkalden-Meiningen, zur Pilotregion für besondere kulturtouristische Angebote. Mit dem Verein „Am Thüringer Saalebogen“, dem Fremdenverkehrsamt Rudolstadt und der Saalfelder Feengrotten- und Tourismus GmbH wurde das Projekt auf breite Schultern gelegt. Es wuchs ein Team zusammen, das über Stadtgrenzen hinweg dachte und agierte. Darüber hinaus wurden viele Partner aus der Region in unzählige Gespräche und Ideenkonzepte eingebunden. Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen fanden sich zusammen und es entstand ein Netzwerk touristischer Einzelbausteine, die qualitativ auf den Prüfstein gestellt wurden. Daraus entwickelten sich Pauschalangebote, in denen sich völlig neue Ideen wiederfinden. So ist die Rudolstädter Pauschale „Amouren und Geheimnisse auf Schloss Heidecksburg und Kochberg“ wohl das arbeitsintensivste Produkt dieser touristischen Ideenschmiede. Der Besucher wird in die kleine Welt des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt zum Ende des 18. Jahrhunderts entführt. In den prunkvollen Fest- und Wohnräumen von Schloss Heidecksburg lassen ein Kammerherr und eine Hofdame längst vergangene Zeiten

lebendig werden. Sie nutzen die Abwesenheit der Herrschaften und plaudern über so manches Geheimnis, über Amouren und andere Begebenheiten am Hofe. Ein stilvolles Abendbuffet mit barocker Kammermusik in der Porzellangalerie des Schlosses bildet den kulinarischen Höhepunkt der zweitägigen Pauschalreise. Dieses Angebot ist das Resultat einer einjährigen intensiven Zusammenarbeit zwischen der Projektgruppe, der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten und dem Thüringer Landesmuseum Heidecksburg. Die berechtigten Forderungen der Museologen und Historiker nach strikter Einhaltung denkmalpflegerischer Aspekte und historischer Genauigkeit schienen zunächst im krassen Gegensatz zu den Auffassungen der Touristiker zu stehen, deren Anliegen in der Erhöhung der Besucherzahlen durch Schaffung einzigartiger Angebote bestand. Schritt für Schritt wurden Vorurteile abgebaut, Kompromisse geschlossen und schließlich gemeinsame Ideen entwickelt – eine Sisyphusarbeit, die sich letztendlich gelohnt hat mit einem gemeinsamen Ziel: zufriedene Gäste! Die hier beschriebene Herangehensweise spiegelt eine neue Qualität in der Zusammenarbeit von Touristikern und Kulturschaffenden unseres Landes wider. Sie ist beispielgebend für ganz Thüringen und das ist ganz im Sinne der beiden projektbegleitenden Ministerien. Natürlich entstanden auch weitere Pauschalen, in denen regionaltypische Angebote zusammengefasst wurden. „Eine Zeitreise ins Mittelalter“ führt die Gäste an Schauplätze jener abenteuerlichen Epoche: in die mittelalterliche Welt der Burgherren, Mönche und Handwerker. Am späten Abend begleiten die Gäste einen Nachtwächter auf seinem Rundgang durch Saalfeld. Im Schein der Fackeln lässt er Geschichte und Geschichten der Steinernen Chronik lebendig werden. „Mit allen Sinnen entdecken“ ist der Titel einer spielerischen Reise zu den Wirkungsstätten Friedrich Fröbels. Weitere Angebotspauschalen mit den Themenschwerpunkten Theater und Konzerte, Porzellan- und Glaskunst, Sport und Wellness sind im Entstehen. Am 5. und 6. September 2001 fand im Landkreis ein Workshop mit dem Thema „Neue Wege im Kulturtourismus“ statt. Touristiker und Kulturschaffende aus ganz Thüringen konnten den Entstehungsprozess der hier beschriebenen Pauschalen nachvollziehen und selbst kreativ werden. Einzelne Angebotsbausteine erlebten vor fachkundigem und kritischem Publikum ihre Premiere.

Und wenn die Pauschalen oder auch nur die Einzelbausteine im nächsten Jahr gebucht werden, stehen alle touristischen Leistungsträger vor einer neuen Herausforderung:

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung!

Die Weichen für neue Wege im Kulturtourismus sind gestellt. Es kommt jetzt darauf an, diese Wege gemeinsam zu gehen.

Sabine Christophersen